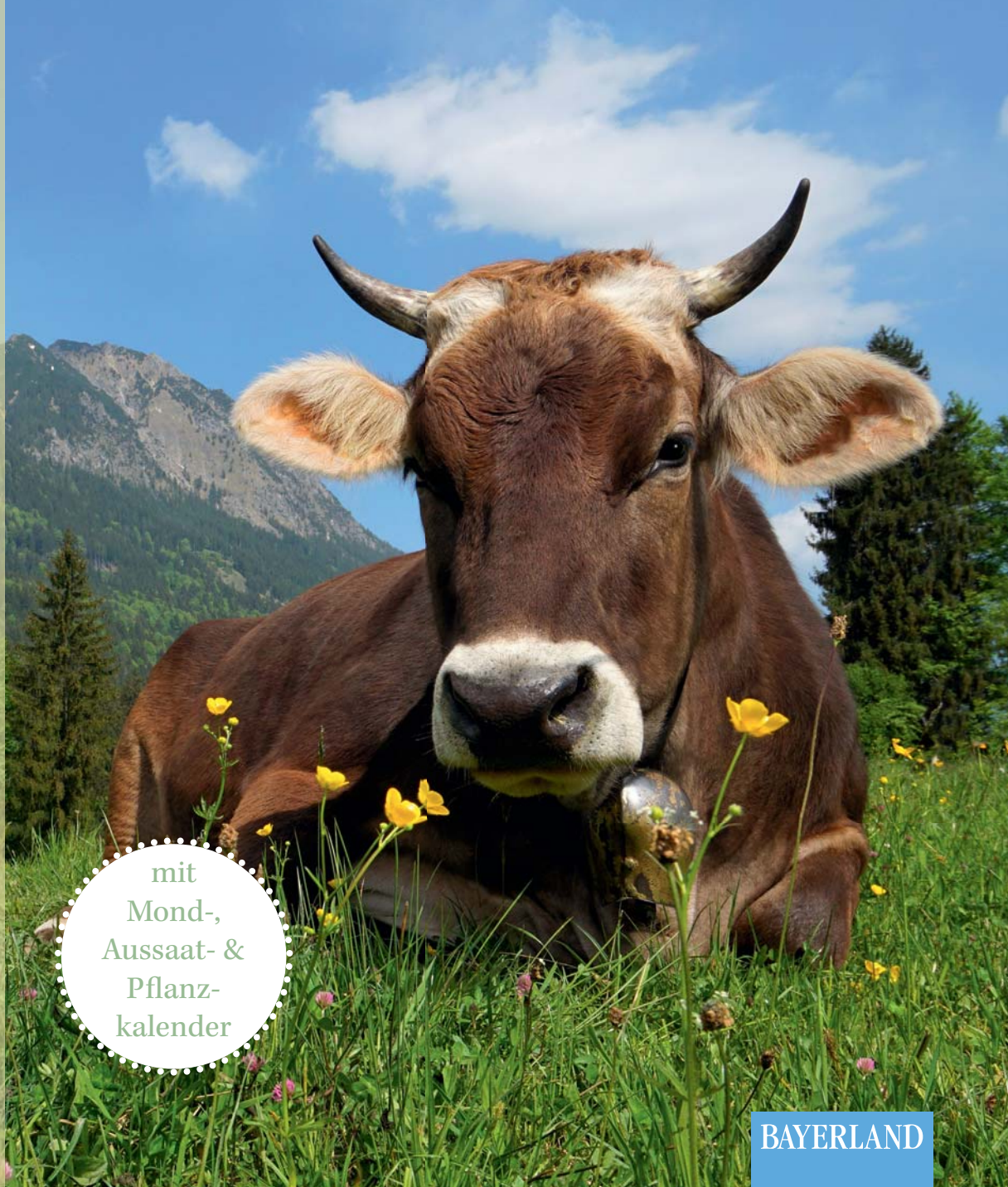


2025

ALTBAYERISCHER FESTTAGS- UND BRAUCHTUMS- KALENDER

OBERBAYERN | NIEDERBAYERN | OBERPFALZ



mit
Mond-,
Aussaat- &
Pflanz-
kalender

BAYERLAND

Oberfranken

Tschechien

Mittelfranken

Schwaben

Österreich



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

*„Dass bald das neue Jahr beginnt,
spür ich nicht im Geringsten.
Ich merke nur: Die Zeit verrinnt,
genauso wie zu Pfingsten“,*
schrieb Joachim Ringelnatz in seinem Gedicht „Silvester“.

Wer kennt es nicht auch, dieses Gefühl, dass die Zeit immer schneller vergeht? Kaum hat das neue Jahr begonnen, ist schon wieder Pfingsten, und im August erinnern uns die Lebkuchenberge im Supermarkt daran, dass Weihnachten vor der Tür steht.

Unser Kalender lässt Sie das Jahr ganz bewusst erleben: So viele Bräuche, so viele Feste und Märkte geben den Wochen und Monaten Struktur. Wie sah der Alltag im Jahreslauf früherer Zeiten aus? Welche Arbeiten wurden wann erledigt und welche Feste hat man gefeiert? In dieser Ausgabe erfahren Sie etwa, warum Essen und Trinken an Neujahr so wichtig war und dass es im Advent hieß: „Backen und beten“. Wir werfen einen Blick zurück in die Zeit, als Termine nicht nach dem Kalenderdatum bezeichnet wurden, sondern nach Feier- und Heiligengedenktagen: Ein paar Tage frei hatten die Dienstboten um Lichtmess, die Erntezeit begann um Jakobi und das Erntedankfest feiert man am Sonntag nach Michaeli. Auch in diesem Jahr haben wir für Sie wieder nach alten, fast vergessenen Bräuchen geforscht, wir haben bekannte und weniger bekannte Feste zusammengetragen und geheimnisvolle und magische Orte besucht, alte Rezepte und Hausmittel ausprobiert.

Wir laden Sie ein, mit uns das wilde Zwergenvolk im sagenumwobenen Untersberg zu entdecken und zu uralten Bäumen zu wandern, ebenso wie zu Wallfahrtsorten wie Maria Birkenstein und St. Wolfgang mit dem geheimnisvollen Schlupfstein. Wir sagen Ihnen, was traditionell in einen Palmbuschen hineingehört und wann man in Berchtesgaden das Baumwollbrot backt. Entdecken Sie die Heilkraft der Petersilie, machen Sie ihren eigenen Wacholderschnaps, und wenn das letzte Bier gestern schlecht war, dann hilft bestimmt ein altes Hausmittel, der bewährte Anti-Kater-Tee. Das ganze Jahr über wird gefeiert in Altbayern. Von der Winterkirchweih im Januar geht's zum „unheiligen Fasching“ nach Regensburg, wir feiern mit den Seeräubern in Unterwössen, mit Rittern, Pfalzgrafen und Bauern.

Im Dezember lassen wir den „Zauber der Weihnacht“ lebendig werden, besuchen einen Weihnachtsmarkt im Bergwerk und stellen Ihnen die Berchtesgadener War vor.



Außerdem finden Sie wie jedes Jahr Veranstaltungshinweise für jeden Monat, die wichtigsten Bauernregeln, einen sorgfältig erarbeiteten Namenstagskalender, Rezepte und Hausmittel, es gibt den bewährten Aussaat- und Pflanzkalender, die Mondzeiten und den 100-jährigen Kalender.

Für das Jahr 2025 wünschen wir Ihnen, dass Sie der „Alt-bayerische Festtags- und Brauchtumskalender“ auch diesmal wieder das ganze Jahr über als Hausbuch begleiten möge, dass er Ihnen als Einheimische, als Zugezogene oder Gäste die überlieferten Bräuche Altbayerns näherbringt und dass es uns wieder gelingt, Sie mit unserer Begeisterung für unsere bayerische Brauchtumslandschaft anzustecken.

Bis zum nächsten Jahr alles Gute wünschen Ihnen
Judith Kumpfmüller & Dorothea Steinbacher



JANUAR

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	6
Die Hochzeit zu Kana im Kloster Frauenwörth	11
<i>Wie's früher war:</i>	
Essen und Trinken für ein gutes neues Jahr	11
Magische Kreidezeichen	12
Winterkirchweih mit dablecka	13
<i>Rezept:</i> Bachene Scherben	13
Wie die Lostage entstanden sind	14
<i>Hausmittel:</i> Honig essen	14
In der guten alten Zeit – Feiertage in Altbayern	15

FEBRUAR

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	18
Blasius – ein stürmischer Heiliger	23
<i>Wie's früher war:</i> Eine Frau in der Hoffnung	23
Harte Arbeitswelt	24
<i>Hausmittel:</i> Gut schlafen	24
Die heilige Walburga von Eichstätt	25
Der „unheilige“ Fasching in Regensburg	26
<i>Rezept:</i> Holzknechtschmarrn	26
Wächserne Ebenbilder	27

MÄRZ

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	28
Starkbier als Fastentrunk	33
<i>Wie's früher war:</i> Grom man ei, den Fasching	33
Das Unterwössener Seeräuberspiel	34
Nach Sitt und Brauch der Alten	35
<i>Hausmittel:</i> Zimttee	35
Baumwollbrot am Josefitag	36
<i>Rezept:</i> Baumwollbrot	36
Der Geburtsort des bayerischen Weißbiers	37

APRIL

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	38
Der Ruf des Kuckucks	43
<i>Wie's früher war:</i> Vierzig Tage Fastenzeit	43
Was kommt in den Palmbüschen hinein?	44
<i>Hausmittel:</i> Meerrettichhonig	44
Die Karwoche	45
Donaustauf brennt	46
Der Georgiritt auf den Auerberg	47
<i>Rezept:</i> Hafer-Hirse-Brei	47

MAI

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	48
Das älteste Wirtshaus der Welt	53
<i>Wie's früher war:</i> Der Hochzeitslader	53
Mathias Kneißl – ein tragisches Räuberleben	54
Ritafest in Fuchsmühl	55
<i>Rezept:</i> Waldmeisterbowle	55
Mittelalter auf Burg Dagestein	56
<i>Hausmittel:</i> Pflanzensaft	56
Die Hammerthaler Muttergottes	57

JUNI

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	58
Jubiläumsjahr in St. Englmar	63
<i>Wie's früher war:</i> Der heilige Geist fliegt übers Land	63
Auf Heller und Barde	64
<i>Rezept:</i> Pfingstkrone	64
Jungpfalz vivat hoch!	65
Petersilie – vom Arznei- zum Gewürzkraut	66
<i>Hausmittel:</i> Herzwein	66
Donatus, der Wetterheilige	67



JULI

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	68
Z'Nappurch Marckt & Gaudium	73
<i>Wie's früher war:</i> Die Hundstage	73
Lieber bairisch sterben ... Aidenbach 1706	74
Die Wachler	75
<i>Rezept:</i> Erdäpfelfladen	75
Das Magdalenenfest in München	76
<i>Hausmittel:</i> Sonnenbrand	76
Die alte Linde	77
Bairisch für Anfänger, oder: Das Oadelwoaß	78
Leibls Meisterwerk: Drei Frauen in der Kirche	79

AUGUST

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	80
Ludwigsfeuer in Oberammergau	85
<i>Wie's früher war:</i> Das Ausgedinge	85
Die Blitze breche ich	86
Wallfahrtskirche Maria Birkenstein	87
Der niederbayerische „Wolkenkratzer“	88
<i>Rezept:</i> Suppengewürz	88
Der Untersberg, seine Manndl und Kaiser Karl	89
<i>Hausmittel:</i> Frauenkräutertee	89

SEPTEMBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	90
Altweibersommer	95
<i>Wie's früher war:</i> Schulgeschichte aus der Oberpfalz	95
Die Gläserne Destille im Schnapsmuseum	96
<i>Rezept:</i> Wacholderschnaps	96
Die geheimnisvollen drei Bethen	97
Stunde, Loth und Seidl	98
Der Metzgersprung in München	99
<i>Hausmittel:</i> Rother Apfel	99

OKTOBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	100
Der Zachäus hängt!	105
<i>Wie's früher war:</i> Der God	105
Kulturerbe Kirwa	106
<i>Rezept:</i> Apfelschnee	106
Vor 200 Jahren: Ludwig I. wird König	107
Vom Waldglas zum Tafelglas	108
<i>Hausmittel:</i> Hustentee	108
St. Wolfgang und der Schlupfstein	109

NOVEMBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	110
Der Doud vo Eding	115
<i>Wie's früher war:</i> Die Seelenoktav	115
Der heilige Leonhard – der „bayerische Herrgott“	116
Das Marterl	117
<i>Hausmittel:</i> Löwenzahnwurzeln	117
Alte Gesandte in neuem Glanz	118
<i>Rezept:</i> Krautnudeln	118
Die Rückkehr der Pest	119

DEZEMBER

Kalender, Rubriken, Veranstaltungen	120
Ohne Specht kein Heiligabend	125
<i>Wie's früher war:</i> Backen und beten	125
Grubenadvent im Alten Bergwerk	126
Die „Kaiserkrippe“ aus Abensberg	127
Die Berchtesgadener War	128
<i>Rezept:</i> Königincreme	128
Glücksbringer zum neuen Jahr	129
<i>Hausmittel:</i> Anti-Kater-Tee	129

1



22. Dezember – 20. Januar

Mittwoch **Neujahr**
Wilhelm von St-Bénigne

*So viele Tropfen im Januar,
so viel Schnee im Mai.*

2



Donnerstag
Basilus der Große, Gregor von Nazianz, Makarius

3



Freitag
Irmina, Genoveva

4



Samstag
Angela von Foligno, Roger

5



Sonntag
Emilie, Gerlach von Houtem

6



Montag **Heilige Drei Könige**
Kaspar, Melchior, Balthasar

*Ist bis Dreikönig noch kein Winter,
so kommt keiner mehr dahinter.*

7



zunehmender Mond

Dienstag
Valentin von Rätien, Raimund

DIE MONDZEITEN



1.–3. Januar: An Wassermann Tagen leiden viele Menschen besonders unter Stress: Achten Sie auf Ruhepausen und genügend Schlaf.

4.–5. Januar: An Fischetagen werden Kohlenhydrate besonders gut verwertet! Vorsicht bei Übergewicht.

6.–7. Januar: Zunehmender Mond im Zeichen Widder: ungünstig für alle Operationen, besonders im Bereich des Kopfes.

8.–9. Januar: Steht der Mond im Stier, sind Kiefer, Hals, Nacken und Ohren anfällig für Belastungen, aber auch empfänglich für Wohltaten. Eine entspannende Nackenmassage wird sich an diesen Tagen positiv auswirken.

10.–11. Januar: Zunehmender Mond in den Zwillingen: chirurgische Eingriffe und Zähnezahlen vermeiden!

12.–13. Januar: Zunehmender Mond und Vollmond im Krebs: Vorsicht beim Konsum von Alkohol und Fett. Leber und Galle sind an diesen Tagen besonders empfindlich.

14.–15. Januar: Der Mond steht im Zeichen des Löwen: gut geeignet zum Haarschneiden!

VERANSTALTUNGSKALENDER

1. Januar

- Neujahrskonzert mit dem Romy-Börner-Quartett im Bürgersaal in **Wörth an der Donau**, Lkr. Regensburg, 19 Uhr
Info: www.stadt-woerth.de
- Neujahrsschießen der Bürgerwehr am Stadtplatz in **Grafenau** im Bayer. Wald
Info: Tourist-Information Grafenau, Tel. 08552 962343
- Neujahrskonzert mit der Stadtkapelle in **Oberviechtach**, Lkr. Schwandorf. Info: Stadt Oberviechtach, Tel. 09671 307-16
- Ausstellung „Aus Speichern, Schränken und Schubladen“ im Wallfahrtsmuseum in **Neukirchen** b. Hl. Blut
Info: Tel. 09947 940821
- Neujahrskonzert im Kurpark in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320
- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320
- Hinterm Ofen – Glühwein, Plätzchen und Handarbeiten im Freilichtmuseum **Finsterau**, Lkr. Freyung-Grafenau
Info: Tel. 08557 9696-0, www.freilichtmuseum.de
- Neujahrssanblasen in **Fürstenfeldbruck**
- Neujahrsskispriegen in **Garmisch-Partenkirchen**, Olympia-Skistadion
- Neujahrsschießen der Weihnachtsschützen in **Berchtesgaden**, ca. 23.45 bis 00.15 Uhr
- bis 3. Januar: Berchtesgadener Advent, **Markt Berchtesgaden**, 12 bis 19 Uhr
- bis 6. Januar: Krippenweg in **Landshut**
Info: Amt für Marketing & Tourismus, Tel. 0871 92205-12
- bis 6. Januar: Krippenweg in **Marktreidwitz**
Info: MAKkultur, Tel. 09231 9737039
- bis 6. Januar: Winter-Ballontage **Bad Kohlgrub**, täglich starten Heißluftballonfahrten
Info: www.air-lebnis.de
- bis 19. Januar: Ausstellung „Betörend schön. Chinesische Hinterglasbilder aus der Sammlung Mei-Lin“ im Museum Fünf Kontinente, **München**
- bis 2. Februar: „Weltenbrand“ – Kabinettausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte, **Regensburg**, Donaumarkt 1, Di bis So 9 bis 18 Uhr
- bis 16. März: Ausstellung „Rachel Ruysch (1664-1750). Nature into Art“ in der Alten Pinakothek in **München**
- bis 23. März: Ausstellung „Jugendstil. Made in Munich“ in der Kunsthalle **München**, Theatinerstraße
Info: www.kunsthalle-muc.de
- bis 27. April: Ausstellung „Skelette. Choreografen der Bewegung“ im Museum Mensch und Natur in **München**

2. Januar

- und 3. Januar: Königsschießen der Schützengesellschaft Uffing a. Staffelsee in **Uffing**, Gasthof zur Post, ab 20 Uhr

3. Januar

- Perchtennacht in **Hauzenberg**, Lkr. Passau
Info: Stadt Hauzenberg, Tel. 08586 3033
- Inthrobball der Prinzengarde in der Mehrzweckhalle in **Beratzhausen**, Lkr. Regensburg
Info: www.beratzhausen.de, Tel. 09493 9400-0
- bis 5. Januar: Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf**/Opf., jeweils ab 16 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550

4. Januar

- Freundschaftsgardetreffen der Prinzengarde in der Mehrzweckhalle in **Beratzhausen**, Lkr. Regensburg
Info: www.beratzhausen.de, Tel. 09493 9400-0
- Neujahrskonzert mit dem „Salonorchester sINNFonietta“ im Kulturforum in **Schönberg** im Bayerischen Wald, Lkr. Freyung-Grafenau
Info: www.markt-schoenberg.de
- Filmtag im Lichtspielhaus in **Lam**, Lkr. Cham, Kinderfilm 15 Uhr, Abendvorführung 20 Uhr
Info: www.lichtspielhauslam.de
- Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320

VERANSTALTUNGSKALENDER

☼ Volkstanz mit der Hopfa-Moos-Musi in **Reichertshausen**, Lkr. Pfaffenhofen a.d. Ilm, Pfarrheim, 20 Uhr, Veranstalter: Gebirgs- und Volkstrachtenerhaltungsverein Ilmtaler Pfaffenhofen e.V.

5. Januar

☼ Rauhachtslauf rund um das Alte Rathaus in **Weiden**/Opf. Info: Tourist-Information, Tel. 0961 814131, www.weiden.de

☼ „Drei-Kine-Tanz“ in **Hohenwarth**, Lkr. Cham

☼ Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320

☼ traditionelle Rauhacht in **Waldkirchen**, Lkr. Freyung-Grafenau Info: www.waldkirchen.de

☼ Dreikönig-Heagartn in **Herrsching**, Gasthaus Seehof, 19.30 Uhr, Reservierung Tel. 08152 9350, Eintritt frei, Veranstalter: Heimat- und Trachtenverein D'jaudesberger Breitbrunn am Ammersee e. V.

☼ Proklamation der Schützengesellschaft Uffing a. Staffelsee in **Uffing**, Gasthof zur Post, 20 Uhr

6. Januar

☼ Christbaumversteigerung im Schützenheim in **Achslach**, Lkr. Regen

☼ Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320

☼ Christbaumversteigerung der Bergschützen in **Maibrunn**, Gem. St. Englmar, Lkr. Straubing-Bogen Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320

☼ Hintern Ofen – Glühwein, Plätzchen und Handarbeiten im Freilichtmuseum **Finsterau**, Lkr. Freyung-Grafenau Info: Tel. 08557 9696-0, www.freilichtmuseum.de

☼ Hornschlittenrennen in **Garmisch-Partenkirchen**, Hoher Weg Nähe Partnachklamm

8. Januar

☼ Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf**/Opf., 18 Uhr

Anmeldung unter Tel. 09431 45550

☼ Neujahrskonzert in **Osterhofen**, Lkr. Deggendorf Info: www.stadtmarketing-osterhofen.de

10. Januar

☼ Theater in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320

☼ bis 12. Januar: Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf**/Opf., jeweils ab 16 Uhr Anmeldung unter Tel. 09431 45550

11. Januar

☼ Stadtball in **Weiden**/Opf. Info: Tourist-Information, Tel. 0961 814131, www.weiden.de

☼ Neujahrsgala in der Hammerseehalle in **Bodenwöhr**, Lkr. Schwandorf/Opf., 19 Uhr Info: Tel. 09434 902273, www.bodenwoehr.de

☼ „Goldplay.live“ – Konzert in **Obertraubling**, Lkr. Regensburg, 20 Uhr

☼ Faschingsveranstaltung der Faschingsgesellschaft in **Dachau**, Ludwig-Thoma-Haus

☼ Rathauskonzert in **Landsberg am Lech**

12. Januar

☼ Hl.-Drei-Königs-Markt in **Schwandorf**/Opf.

☼ Kirche und Wirtshaus – in der Kirche in Hofdorf, Stadt **Wörth an der Donau**, Lkr. Regensburg, 11 Uhr Info: www.stadt-woerth.de

☼ Flohmarkt auf dem Festplatz in **Donaustauf**, Lkr. Regensburg

Info: VG Donaustauf, Tel. 09403 950224, www.vg-donaustauf.de

13. Januar

☼ „Kastler Recht“ – Winterkirchweih im Markt **Kastl**, Lkr. Amberg-Weizbach Info: www.kastl.de



8

*Der Erhard mit der Hack',
der steckt Weihnachten in den Sack.*

Mittwoch
Severin, Erhard von Regensburg



9

Donnerstag
Julian, Adrian



10

Freitag
Paulus der Einsiedler, Gregor X.



11

Samstag
Paulinus von Aquileia, Wilhelm von Donjeon



12

*Ist der Januar hell und weiß,
wird der Sommer gerne heiß.*

Sonntag
Ernst, Tatjana von Rom



Vollmond

13

Montag
Hilarius, Ivette (Jutta)



14

Dienstag
Felix von Nola, Englmar



SÄ- UND PFLANZKALENDER

1.–3. Januar: Wassermanntage um Neumond: besonders günstig zum Zurückschneiden kranker Pflanzen und Gehölze.

4.–5. Januar: Wasserzeichen Fische kurz nach Neumond: weder säen noch pflanzen. Günstig ist diese Mondphase nur für das Zurückschneiden kranker Pflanzen.

6.–7. Januar: Zunehmender Mond im Zeichen Widder: besonders geeignet zum Säen von Fruchtgemüse.

8.–9. Januar: Stiertage bei zunehmendem Mond: günstig zum Pflanzen von Blumen und Ziersträuchern.

10.–11. Januar: Der zunehmende Mond steht im Zeichen Zwillinge: günstig, um Sommerblumen zu säen.

12.–13. Januar: Vollmond im Krebs: nicht geeignet zum Säen und Pflanzen!

14.–16. Januar: Zunehmender Mond im Feuerzeichen Löwe: geeignet zum Veredeln von Obstbäumen.

15 

Mittwoch
Romedi, Maurus

16 

Donnerstag
Marzellus I., Tosso von Augsburg

17 

Freitag
Antonius der Große *Um Antonius nehmen die Tag zu um eine kleine Mönchesruh'.*

18 

Samstag
Priska, Margareta von Ungarn

19 

Sonntag
Marius, Martha, Pia

20 

Montag
Fabian, Sebastian *An Fabian und Sebastian fängt Baum und Tag zu wachsen an.*

21   21. Januar – 19. Februar

Dienstag  abnehmender Mond
Agnes, Meinrad von Reichenau

DIE MONDZEITEN



17.–18. Januar: An Jungfrautagen auf die Verdauung achten und schwere Kost meiden.

19.–21. Januar: Ableitende Organe wie Niere und Blase sind an Waage-tagen besonders gefährdet.

22.–23. Januar: An Skorpion-tagen sollten sich Schwangere schonen. Die Gefahr für Fehlgeburten ist jetzt erhöht.

24.–26. Januar: Der Mond durchwandert das Sternzeichen Schütze: ideale Tage, um eine Warzenbehandlung durchzuführen.

27.–28. Januar: Wenn Sie an diesen Tagen Appetit auf Salziges haben, kann das am Mond im Zeichen Steinbock liegen. Bei Bluthochdruck vorsichtig sein!

29.–30. Januar: Der Mond im Wassermann begünstigt Venenbeschwerden. Beine öfter hochlegen, wenig stehen!

31. Januar: Der Mond steht im Wasserzeichen Fische. Spinat und alle Blatt-salate sind jetzt besonders bekömmlich.

VERANSTALTUNGSKALENDER

14. Januar

♣ Neujahrskonzert in **Deggendorf**
Info: www.deggendorf.de
♣ Patrozinium des Ortspatrons „Englmar“ in der Pfarrkirche in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320
♣ und 15. Januar: „Mein lieber Schwan“, Stadttheater **Neuburg an der Donau**, 20 Uhr

15. Januar

♣ Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf/Opf.**, 18 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550
♣ bis 19. Januar: Biathlon-Weltcup in **Ruhpolding**

16. Januar

♣ „Serafin und seine Wundermaschine“, Kindertheater, Stadttheater **Neuburg an der Donau**, 15 Uhr

17. Januar

♣ „Mysterica – New Years Bash“ – Konzert in **Obertraubling**, Lkr. Regensburg, 20 Uhr
♣ „Elvis“-Show im Kirwastodl auf Burg Dagestein in **Vilseck**, Lkr. Amberg-Regensburg
Info: www.vilseck.de
♣ bis 19. Januar: Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf/Opf.**, jeweils ab 16 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550
♣ bis 19. Januar: Hochzeitsmesse in **Weilheim i. Obb.**

18. Januar

♣ Musik-Kabarett mit Chris Boettcher im Kurhaus in **Freyung** im Bayer. Wald, 20 Uhr
Info: www.muuhevent.de
♣ Trachtenball des Trachtenvereins „D’Riedlstöana“ im Gasthaus Aschenbrenner in **Arrach**, Lkr. Cham
♣ Faschingsball der FFW in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320

19. Januar

♣ Pauliskirta in **Hofkirchen**, Lkr. Passau
Info: Markt Hofkirchen, Tel. 08545 971815
♣ 403. Schiffler-Jahrtag in **Neubeuern**, Gottesdienst ab 10 Uhr

21. Januar

♣ und 22. Januar: „Favoriten – 30 Jahre Couplet AG“, Musikkabarett, Stadttheater **Neuburg an der Donau**, 20 Uhr

»I hab aa
dö ganze Nacht gübt!«
hat dersell Bua gsagt,
wia der Doktor gmoant hat,
daß si sei Huastn heut scho vui
besser anhört.



VERANSTALTUNGSKALENDER

22. Januar

- ☼ Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf/Opf.**, 18 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550

24. Januar

- ☼ Skihaseball im Gasthof „Zur Post“ in **Achslach**, Lkr. Regen, 18.30 Uhr
- ☼ bis 26. Januar: Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf/Opf.**, jeweils ab 16 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550

25. Januar

- ☼ 280. Bauerjahrtag mit Standkonzert in **Riedenburg**, Lkr. Kelheim, ab 9.30 Uhr
Info: www.landkreis-kelheim.de
- ☼ „Bonfire“ – Konzert in **Obertraubling**, Lkr. Regensburg, 20 Uhr
- ☼ Sportlerball in **Neukirchen b. Hl. Blut**, Lkr. Cham, 20 Uhr
- ☼ Faschingsveranstaltung des EC Hirschenstein, Gem. **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320
- ☼ Nostalgie-Skirennen in **St. Englmar**, Lkr. Straubing-Bogen (Ersatztermin 1. Februar)
Info: www.sankt-englmar.de, Tel. 09965 840320
- ☼ Fasching des Schwimmvereins in **Dachau**, Ludwig-Thoma-Haus

26. Januar

- ☼ Lichtmessmarkt in **Langquaid**, Lkr. Kelheim
Info: www.landkreis-kelheim.de
- ☼ 50. Gemeindepreisschnalzen der Gemeinde Ainring in **Perach**, ab 13 Uhr Probeschnalzen, ab 14 Uhr Wertungsschnalzen

28. Januar

- ☼ Wachsmarkt in **Massing**, Lkr. Rottal-Inn
Info: Tel. 08724 910069
- ☼ „Der Wal“, Schauspiel, Stadttheater **Neuburg an der Donau**, 20 Uhr

»– da können
S' ja dann von dö
Honorare leb'n!« hat dersell
gsagt, wia oaner behaupt hat,
daß er von Götz von Berlichingen
abstammt.



 **22**

Mittwoch

Vinzenz von Saragossa, Dietlinde

 **23**

Donnerstag

Emerentia, Heinrich Seuse, Hartmut

 **24**

Freitag

Franz von Sales, Vera von Clermont

 **25**

Samstag

*St. Paulus kalt mit Sonnenschein,
da wird das Jahr wohl fruchtbar sein.*

Bekehrung des Apostels Paulus

 **26**

Sonntag

Paula von Rom, Timotheus

 **27**

Montag

Angela Merici, Julian

 **28**

Dienstag

Thomas von Aquin, Manfred, Karl der Große



SÄ- UND PFLANZKALENDER

17.–18. Januar: Jungfrau kurz nach Vollmond: gut geeignet zum Bekämpfen von Wurzel- und anderen Bodenschädlingen.

19.–21. Januar: Waagetage im abnehmenden Mond sind nicht für Gartenarbeiten geeignet.

22.–23. Januar: Skorpionstage bei abnehmendem Mond: geeignet zum Pflanzengießen und zum Säen und Setzen von Kopfsalat und Kraut.

24.–26. Januar: Schützetage bei abnehmendem Mond: gut geeignet zum Düngen von Pflanzen und Schneiden von Gehölzen.

27.–28. Januar: Steinbocktage bei abnehmendem Mond sind ideal zur Aussaat von Wurzelgemüse.

29.–30. Januar: Neumond im Wassermann: Kranke Pflanzen zurückschneiden! Die Bekämpfung von Blatt- und Blütenschädlingen ist jetzt besonders wirkungsvoll.

31. Januar: Fischetage sind Blatttage: geeignet zum Gießen und zum Säen und Setzen von Blattgemüse und -kräutern.

29   Neumond

Mittwoch
Aquilin, Valerius von Trier

30 

Donnerstag
Adelgunde, Martina

31 

Freitag
Johannes Bosco, Emma

*Anfang und Ende vom Januar
zeigen das Wetter fürs ganze Jahr.*

1 

Samstag
Brigitte, Petrus von Antiochien

2 

Sonntag
Burghard von Würzburg

Mariä Lichtmess

*Um Lichtmess sehr kalt,
wird der Winter nicht alt.*

3 

Montag
Blasius, Ansgar

4 

Dienstag
Rabanus Maurus, Veronika

VERANSTALTUNGSKALENDER

29. Januar

♣ Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf/Opf.**, 18 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550

30. Januar

♣ „Jazz für Räuber oder Gretels großer Auftritt“, Kindertheater, Stadttheater **Neuburg an der Donau**, 15 Uhr
♣ bis 2. Februar: Elefantentreffen – weltweit größtes und ältestes Winter-Motorradtreffen in Solla/Loh, Gemeinde **Thurmansbang** im Bayer. Wald
Info: Tourismusbüro Thurmansbang, Tel. 08504 1642

31. Januar

♣ „Berchtesgaden leuchtet“, **Markt Berchtesgaden** und Kurgarten
♣ bis 2. Februar: Führung im Felsenkeller-Labyrinth in **Schwandorf/Opf.**, jeweils ab 16 Uhr
Anmeldung unter Tel. 09431 45550
♣ bis 2. Februar: König-Ludwig-Lauf (Langlauf) in **Oberammergau**

»Schmeckt's?«
hat dersell Wirt zum
Gast gsagt. »No ja«, hat der
gmoant, »i hab scho besser
gessn!« »Aber net bei mir!«
hat der Wirt gsagt.



100-JÄHRIGER KALENDER



Nach dem 100-jährigen Kalender beginnt das Venus-Jahr 2025 sehr unbeständig. Der Januar fängt trüb an, später setzen Schneefälle ein.

1.–2. Januar: Das neue Jahr beginnt mit trübem Wetter.

3. Januar: Es fängt an zu regnen.

5. Januar: Der starke Regen dauert auch die nächsten Tage an. Dazu weht ein unangenehmer Wind.

8. Januar: Es hört auf zu regnen, und die Tage werden kälter.

12. Januar: Nach kalten, aber ruhigen Tagen fängt es wieder an zu regnen.

19. Januar: Für die ganze Woche sagt der 100-jährige Kalender regnerisches Wetter voraus.

25. Januar: Es wird windig und kalt.

26. Januar: Bis zum Monatsende bleibt es ungemütlich mit Wind, Schnee und nebligem Wetter.

HOLZFÄLLKALENDER



Für die Waldbauern fing das Jahr früher mit harter Arbeit an. Schon am 1. Januar machten sie sich mit Sägen und Äxten auf in den Wald, denn sie wussten, am Neujahrstag geschlagenes Holz wird mit zunehmendem Alter steinhart. Die gleichen Eigenschaften sagt man auch Holz nach, das vom 31. Januar bis 2. Februar gefällt wird.

Holz zum Bauen wurde an anderen Tagen gefällt als Holz für Möbel oder Werkzeuge. Noch heute gilt der Januar als guter Monat, um Bauholz zu gewinnen.

7./25. Januar: Holz, das an diesen beiden Tagen geschlagen wird, hält „bis zum Jüngsten Tag“. Es fault nicht und wird auch nicht vom Holzwurm zerfressen.

31. Januar: Auch am 31. Januar geschlagenes Holz bleibt von Fäulnis verschont.

DIE HOCHZEIT ZU KANA IM KLOSTER FRAUENWÖRTH

Die Geschichte vom Hochzeitsmahl eines Ehepaars in Kana, Galiläa, dem mitten im Festessen der Wein ausgeht, ist die erste der Wundererzählungen aus dem Johannesevangelium, in denen Jesus sich als der Messias offenbart. Er ist mit seiner Mutter bei der Feier zu Gast und fordert die Diener auf, die Krüge mit Wasser zu füllen. Als der Küchenchef probiert, findet er den besten Wein in den Krügen vor. Die Geschichte wird übrigens gern als „Beweis“ dafür aufgeführt, dass die Bibel keinen Alkoholverzicht fordert.

Vom 15. Januar bis zum 10. Februar ist die prächtige Szene heuer im Kloster Frauenwörth am Chiemsee zu sehen. Die Benediktinerinnen schätzen sich glücklich, dass sie jedes Jahr eine der schönsten erhaltenen Barockkrippen in Bayern zeigen können.

Im Jahr 1627 ließ die damalige Äbtissin Magdalena Haidenbucher „eine schöne Weihnachthitten“ aufstellen. Aber nicht nur die Schwestern, auch „das gemein Volk“ durfte die Krippe damals in der Apostelkapelle des Münsters anschauen und zeigte, wie die Äbtissin vermerkt, „große Andacht“.

Die 50 Zentimeter großen Krippenfiguren waren damals so aufgestellt, dass man zwischen ihnen herumgehen konnte. Heute ist die Krippe alljährlich ab Heiligabend in der Maria-Mitleid-Kapelle zu sehen, einer Seitenkapelle im Münster. Drei große Szenen werden ab Heiligabend aufgebaut: Als erste natürlich die Geburt Christi mit Engeln, Hirten und Tieren, zu Dreikönig kommen die Weisen aus dem Morgenland dazu, und als letzte Szene alle drei Jahre die Hochzeit zu Kana.



Jesus verwandelt Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana.

Die Hochzeit wird mit vielen Figuren dargestellt, mit winzigem Geschirr auf einer langen Tafel und fröhlich zechenden Gästen. Becher und Teller sind aus Ton und unter anderem vom Inseltöpfer Klampfleuthner gefertigt. Und wem die Kuchen und Torten das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen, der unterliegt keiner Täuschung: Viele der Törtchen sind tatsächlich echt, liebevoll gebacken in der Klosterküche.

Wie's früher war: ESSEN UND TRINKEN FÜR EIN GUTES NEUES JAHR

Die Nacht aufs neue Jahr war für Abergläubische schon immer eine der wichtigsten des Jahres. Ihr Verlauf bestimmte schließlich das ganze folgende Jahr.

Kräftig trinken bringt Glück

Am Silvesterabend wurde deshalb schon kräftig getrunken, manchmal heißt es, wer um Mitternacht mit den zwölf Glockenschlägen zwölf Biere trinkt, wird in den zwölf Monaten des neuen Jahres Glück haben. Wer diesen Tipp beherzigt, wird im neuen Jahr eher ein böses Erwachen haben – dass das Essen und Trinken mit den Glockenschlägen, die das neue Jahr einleiten, Glück bringen soll, kennt man aber nicht nur bei uns. In Spanien zum Beispiel ist es bis heute der Brauch, mit jedem der Glockenschläge eine Weintraube zu verspeisen, damit das neue Jahr glücklich werde.

Die Geister bedienen sich

Von der Antike bis in die jüngste Vergangenheit war es üblich, am Silvesterabend Speisen und Getränke auf dem Tisch stehen zu lassen, um damit Wohlstand für das kommende Jahr zu sichern. Geister kamen angeblich in der Nacht, um sich daran zu stärken und dann – satt und zufrieden – Segen

und Fruchtbarkeit zu bringen. Vor hundert Jahren war es im Chiemgau noch üblich, Brot und Salz auf den Tisch zu stellen, dazu ein Messer zum Brotschneiden, damit sich die guten Hausgeister in der Neujahrsnacht bedienen konnten.

Schwein, Fisch und Hülsenfrüchte

Weit verbreitet ist bis heute die Sitte, am Silvesterabend und an Neujahr Schweinefleisch zu essen. In Tschechien und in den angrenzenden bayerischen Gebieten wird in vielen Familien am Silvesterabend ein Schweinskopf gekocht, sodass er zu Mitternacht fertig ist und die Familie pünktlich mit Beginn des neuen Jahres anfangen kann, das Glück bringende Neujahrsschwein zu verzehren.

Auch Fisch und Hülsenfrüchte gehören zu den traditionellen Neujahrsspeisen: Die Fischschuppen erinnern an Geldstücke, ebenso wie die flachen Linsen, und beide sollen für Reichtum im neuen Jahr sorgen. So erneuert man an Neujahr auch die Fischschuppe im Geldbeutel, die das ganze Jahr über die Geldstücke anziehen soll. Auch Erbsen und Bohnen gehören mancherorts zur Kost an Neujahr. Sie klimpern wie Geldstücke, werden eingeweicht und quellen auf, was wieder auf die Vermehrung des Reichtums anspielt.

MAGISCHE KREIDEZEICHEN

Wenn wir am Vorabend von Dreikönig die Türen unserer Häuser, die Eingänge von Ställen und Hütten mit der Segensformel CMB, Kreuzen und Jahreszahl bezeichnen, denken wir heutzutage entweder an die Namen der heiligen drei Könige oder an die Formel „Christus mansionem benedicat“ – Christus segne dieses Haus. Bis Mitte der 1950er Jahre waren es die Initialen der drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, die nebst Kreuzen und Jahreszahl Haus und Hof schützen sollten. Erst ab etwa 1958, mit dem Aufkommen der Sternsingerbewegung, deutete die Kirche die alte Zauberformel um, sodass heute viele Christen meinen, CMB habe schon seit alter Zeit „Christus mansionem benedicat“ bedeutet.

Früher waren es oft Priester oder Mönche aus umliegenden Klöstern, die das Räuchern und das Anschreiben der drei magischen Buchstaben vornahmen – sie hofften dafür nicht umsonst auf reichliche Spenden. Da sie ein großes Gebiet zu versorgen hatten, zog sich das Ritual dann natürlich über Wochen und konzentrierte sich nicht ausschließlich auf den Dreikönigsabend. Am wirksamsten soll

der Segensspruch übrigens gewesen sein, wenn ihn Kapuziner oder Franziskaner anschrieben. Meist jedoch musste man mit dem Mesner oder Küster oder dem Lehrer vorliebnehmen, oder das Familienoberhaupt schrieb die Segensformel auf. Heute macht das entweder die Familie selbst oder es sind die Sternsinger auf ihrem Weg von Haus zu Haus. Mit dem Räuchergefäß wird vor Haus- und Stalltür das Kreuzzeichen beschrieben, dann zeichnet man mit der geweihten weißen Kreide den Segen auf die Türe.

Zwei, drei oder vier Kreuze

Je nach Region oder Familientradition werden unterschiedlich viele Kreuze aufgemalt: entweder zwei C+M+B oder drei + C + M + B (wegen der Dreifaltigkeit Gottes) oder gar vier + C + M + B +. Es gibt auch die Version * C + M + B +: Die drei



Die Buchstaben CMB, drei Kreuze und die Jahreszahl schützen das Haus – hier die Stiftspfarrkirche St. Philipp und Jakob in Altötting.

Kreuze bezeichnen die Dreifaltigkeit, der Stern die Menschwerdung Christi. Begrenzt wird die Segensformel auf beiden Seiten von der Jahreszahl: $20 \cdot C + M + B + 25$. Die Inschrift wird jedes Jahr erneuert, nur so, heißt es, ist sie am wirksamsten. Und – die Kreidezeichen dürfen im Lauf des Jahres niemals entfernt werden, das bringe Unglück.

Kreide wehrt Unheil ab

Verstärkt wird die Wirksamkeit der Segensformel nach altem Glauben durch das Material, mit dem sie aufgebracht wird. Die schneeweiße Kreide, gewonnen aus den Kreidefelsen europäischer Küsten, gilt per se schon als Zaubermittel, das gegen alles Böse schützt. Nicht umsonst heißt es im Märchen, dass, wer einen Kreidekreis um sich zieht, durch diesen alle bösen Einflüsse von außen, etwa durch Hexen, gebannt hat. Wenn die Kreide im Gottesdienst der Dreikönigsnacht noch in der Kirche geweiht wird – zusammen mit Wasser und Salz –, vervielfacht sich nach altem Glauben diese Wirkung.

Damit die Kuh gedeiht

Auch unabhängig vom Dreikönigstag wehren drei mit Kreide

gezeichnete Kreuze an den Türen und auf Balken angeblich Unheil ab: nicht nur böse Geister, sondern auch Unwetter, Hochwasser und Feuergefahr. „Eine neu gekaufte Kuh bezeichnet man vom Kopfe bis zum Rücken mit geweihter Kreide“, ist aus der Oberpfalz des 19. Jahrhunderts überliefert, „damit sie gedeiht und immer den Weg in den Stall findet.“ Einer Kuh, die gekalbt hat, füttert man ein mit Kreide bestrichenen Butterbrot, dann soll sie reichlich Milch geben. In den Raunächten war es in ganz Süddeutschland der Brauch, dem Vieh neben Salz und Brot auch Kreide in den Trog zu geben. Alles, was man gegen den Zugriff von Dämonen schützen will, soll man mit einem Kreidekreuz bezeichnen: die eigene Schuhsohle, wenn man auf Reisen geht, die Unterseite des Milchkübel gegen Behexung der Kuh und die Wiege zum Schutz des Neugeborenen.

WINTERKIRCHWEIH MIT DABLECKA



Drei echte Kastler – die „RaumBoum“ beim Aussingen. Von links: Sebastian, Dominik und Tom.

Mitten im Winter findet im Markt Kastl im Landkreis Amberg-Regen eine Kirwa statt. Der Montag nach Dreikönig ist hier nach altem Brauch der Tag des Kastler Rechts. Diese Kirchweih ist nicht nur eine der ältesten der Kastler Kirchweihen, sondern auch eine der ganz seltenen Winterkirchweihen in Altbayern.

Das Kastler Recht

Das Kastler Recht geht zurück auf die Erhebung Kastls vom Dorf zum Markt am 6. Januar 1323 durch Kaiser Ludwig den Bayern. Dieser gestattete Kastl, jeden Mittwoch einen Markttag abzuhalten. Seit diesem 6. Januar wurde auch jeweils am Montag nach Dreikönig auf dem Dorfplatz ein Gerichtstag abgehalten. Gleichzeitig musste an diesem Tag auch die Abgabe an das Kloster, der Zehent, entrichtet werden und die Lehensnehmer holten sich vom Kloster das Recht, ihr Lehen ein weiteres Jahr bearbeiten zu dürfen – daher kommt auch der Name Kastler Recht.

Gefährliches Fest

Jeder Kastler musste an diesem Tag im Kloster erscheinen. Nur Hochwasser, Krankheit und Tod galten als Grund für ein Fernbleiben. So kam es, dass sich am Tag des Kastler Rechts allerhand Leute einfanden, was natürlich auch die Wirtshäuser des Marktes sehr belebte. Und nicht ohne Grund hieß es früher: „Das Kastler Recht bringt einen toten Mann.“ Denn nach reichlichem Alkoholkonsum ist so mancher auf dem Heimweg im Schnee erfroren.

Das Dablecken

Heute geht es bei der traditionellen Winterkirchweih gesitteter zu. Gefeierte werden in allen Kastler Gasthäusern. Einige Jahre lang wurde sogar ein kleines Freilichtspiel aufgeführt. Flankiert von Fackelträgern und den „Kastler Spießgesellen“ brachte ein berittener Herold die Urkunde Kaiser Ludwigs des Bayern und verkündete lautstark die Markterhebung des Ortes.

Doch eine Gaudi ist es immer noch, denn beim Kastler Recht werden „die Leut dableckt“ – mit flotter Kirwamusi und lustigen Gstanzln. Mit zwei Quetschn und einer Tuba ziehen die Musiker von Wirtshaus zu Wirtshaus und sorgen hier für die richtige Kirchweihstimmung, bei der nicht nur die „lokalen Größen“ des Marktes „dableckt“ werden. Denn neben dem Bürgermeister und Pfarrer werden traditionell auch die Kastler im Allgemeinen ausgesungen.

Blauer Montag

Ab 17 Uhr machen sich die „RaumBoum“ auf den Weg in die Wirtshäuser, und dann heißt es: „Ja liabe Leit, es is wieder soweit, am Kastler Recht, da wern die Leit dableckt, da wird so manchem schlecht.“ Bei der Kastler Winterkirchweih sind die Wirtshäuser voll und die Stimmung ist ausgelassen. Viele treffen sich schon zum Frühschoppen im Wirtshaus, denn der Montag des Kastler Rechts ist traditionell ein halber Feiertag in der Gemeinde – ein „blauer Montag“, an dem einige Betriebe am Nachmittag ihren Beschäftigten arbeitsfrei geben.



Zum Jahresbeginn muss man viel und fett essen, damit das Jahr glatt läuft.

BACHENE SCHERBEN

100 g Mehl
je 80 g Butter und Zucker
¼ Würfel Hefe
2 Eier

etwas Milch, Salz
Butterschmalz
Zimtucker

Mehl und weiche Butter mit der in wenig lauwarmem Wasser aufgelösten Hefe und den übrigen Zutaten zu einem mittelfesten Hefeteig verarbeiten.

20 Minuten gehen lassen, nicht zu dünn auswalken und in Stücke schneiden oder radeln. In Schmalz ausbacken und mit Zimtucker bestreut servieren.

WIE DIE LOSTAGE ENTSTANDEN SIND



Seit jeher versuchen die Menschen, günstige und ungünstige Tage, gutes und schlechtes Wetter vorherzusagen (Grafik: Sterndeuter aus einer „Bauernpraktik“ des 15. Jahrhunderts).

„Losen“ – das bedeutete: „das Schicksal bestimmen, ein Orakel befragen“, schon in der Antike und bei den alten Germanen. Im Mittelhochdeutschen meint „losen“ dann: „horchen, genau zuhören, aufmerken“. „Los amoi (zua)“ heißt bis heute: „Hör mal (zu)!“ im alemannisch-schwäbischen und im bairischen Dialekt.

Lostage waren also mantische Tage (griech. mantikos = seherisch, wahrsagerisch), aus deren Verlauf man auf kommende Ereignisse schließen kann, etwa auf das Wetter.

Die Zwölfnächte

Die Entstehung dieser Tage liegt teils Jahrtausende zurück. Der Sonnenumlauf dauert 365 Tage, das Mondjahr ist zwölf Tage kürzer. Diese Differenz haben schon die alten Ägypter erkannt und gleichzeitig gefürchtet. Die Zeit „zwischen den Jahren“ war eine nicht greifbare Zeit, eine unsichere Zeit, in der man die Tore zur Jenseitswelt offen glaubte. Wie in allen Wendezeiten fühlte man sich auch in diesen langen, dunklen Tagen und Nächten den unsichtbaren Bedrohungen der bösen Geister, der zerstörerischen Winde ausgesetzt. Gleichzeitig barg diese Geisterzeit nach altem Glauben die Chance, einen Blick in die Zukunft zu werfen, eben weil in der geheimnisvollen Jenseitswelt die kommenden Ereignisse schon vorbestimmt seien.

Die Christen haben den alten Aberglauben einfach integriert. Der Verlauf dieser zwölf Tage soll auf die zwölf Monate des folgenden Jahres schließen lassen: „Aufs Wetter gib wohl acht von Christtag bis Dreikönigsnacht, es zeigt dir, was das Jahr dann macht.“ In der Bauernpraktik von 1508 nehmen die Voraussagen in den Zwölften den größten Teil ein: „Der Weihnachtstag lost den Januar, Sankt Stephan (26.12.) den Februar, Sankt Johannes (27.12.) den März und so weiter bis auf Dreikönig.“

Die wichtigsten Lostage des Jahres

Die am häufigsten genannten Lostage zählt sehr ausführlich das „Handbuch des deutschen Aberglaubens“ 1933 auf:

Januar: Neujahr, Makarius (2.), Dreikönige (6.), Antonius (17.), Fabian und Sebastian (20.), Vincentius (22.), Pauli Bekehrung (25.), Petrus (31.).

Februar: Lichtmess (2.), Blasius (3.), Agathe (5.), Dorothea (6.), Valentinus (14.), Petri Stuhlfeier (22.), Matthias (24.).

März: Vierzig Märtyrer (10.), Gregor (12.), Gertrud (17.), Joseph (19.), Benediktus (21.), Mariä Verkündigung (25.).

April: Christian (3.), Georg (23.), Adalbert (24.), Markus (25.), Vitalis (28.), Walpurgis (30., bzw. 1. Mai).

Mai: Florian (4.), Urban (25.).

Juni: Bonifatius (5.), Medardus (8.), Margareta Regina (10.), Barnabas (11.), Vitus (15.), 10000 Ritter (22.), Johannes d. T. (24.), Johann und Paul (26.), Sieben Schläfer (27.), Peter und Paul (29.).

Juli: Mariä Heimsuchung (2.), Ulrich (4.), Sieben Brüder (10.), Margareta (13.), Apostel Teilung (15.), Maria Magdalena (22.), Jakobus (25.), Anna (26.).

August: Laurentius (10.), Mariä Himmelfahrt (15.), Bernhard (20.), Bartholomäus (24.).

September: Ägidius (1.), Michael (29.).

Oktober: Dionysius (9.), Gallus (16.), Simon und Juda (28.).

November: Allerheiligen (1.), Martin (11.), Elisabeth (19.), Clemens (23.), Katharina (25.), Andreas (30.).

Dezember: Jodokus/Luzia (13.), Thomas (21.), Christnacht (24.), Christfest (25.), Silvester (31.).

Für jeden dieser Tage gibt es Theorien, warum er zum Lostag geworden ist – etwa, weil er in der Antike ein wichtiger Festtag war, etwa der 25.12. der Tag des Sol invictus, des Sonnengottes, oder ein keltischer Feiertag wie Beltane (1.5.) und Samhain (1.11.). Lostage waren natürlich auch alle „Wendtage“: Sommer- und Wintersonnenwende, Frühjahrs- und Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche, wobei auch diese antiken Lostage im christlichen Kalender mit wichtigen Heiligengedenktagen belegt wurden. Man denke nur an den Tag Johannes' des Täufers, den 24.6., der die heidnischen Feiern zur Sommersonnenwende christlich umdeutete oder den Tag der Wintersonnenwende am 21.12., den die Kirche früher dem ungläubigen Thomas widmete.



HONIG ESSEN

Vorbeugend gegen Erkältung hilft als altes Hausmittel: Honig essen! Fünfmal täglich je 1 TL guter Bienenhonig – am besten aus der Region – stärkt das Immunsystem.

IN DER GUTEN ALTEN ZEIT – FEIERTAGE IN ALTBAYERN

Schon Goethe wusste: „Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen.“ Und so mancher ist froh, dass nun nach den vielen Feiertagen langsam wieder der Alltag einkehrt. Insgesamt 12 kirchliche Feiertage gibt es heute in Altbayern – dazu kommt mit dem Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober der einzige rein weltliche Feiertag im Jahr. Früher gab es allerdings eine weitaus größere Zahl an – zum Teil regional begrenzten – Feiertagen.

Ganze und halbe Feiertage

Schon früh haben die Marienfeste in Altbayern Fuß gefasst. Die Mutter Gottes wurde im Land der „Patrona Bavariae“ hoch verehrt. Allein zu ihren Ehren gab es neun Marienfeiertage im Jahr. Aber auch zahlreiche andere Heilige galten als Fürsprecher bei irdischen Nöten, so zum Beispiel der heilige Josef, Peter und Paul, Johannes der Täufer oder der heilige Stephanus.

Die Feste der wichtigsten Heiligen waren größtenteils arbeitsfrei, und bis ins 17. Jahrhundert hatten manche Diözesen mehr als 100 Sonn- und Feiertage, dazu kamen noch die verschiedenen Kirchweihfeste. Im Jahr 1642 setzte dann Papst Urban die Zahl der Feiertage auf 34 fest, von denen später wiederum einige zu halben Feiertagen erklärt wurden. Da war das Arbeiten zwar erlaubt, es musste aber auch die Messe besucht werden. An diesen Tagen gönnte man sich etwas Muße und erledigte nur die nötigsten Arbeiten in Stall und Haus. Die Männer gingen zum Wirt, und die Frauen „durften“ am helllichten Tag stricken und ratschen.

Von Neujahr bis Stephanus

Anfang des 19. Jahrhunderts gab es dann noch 19 offizielle Feiertage:

- 1. Januar: Neujahr
- 6. Januar: Heiligdreikönig
- 2. Februar: Mariä Lichtmess
- 19. März: Josefitag
- 25. März: Mariä Verkündigung

Dann folgten die beweglichen Feiertage Ostersonntag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, Pfingstmontag, Fronleichnam.

Weitere gesetzliche Feiertage waren:

- 24. Juni: Johannes der Täufer
- 29. Juni: Peter und Paul
- 15. August: Mariä Himmelfahrt
- 8. September: Mariä Geburt
- 1. November: Allerheiligen
- 8. Dezember: Mariä Empfängnis
- 25. Dezember: Christtag
- 26. Dezember: Stephanus

Außerdem war das Fest des jeweiligen Kirchenpatrons ein Feiertag für die ganze Pfarrei. Bauersleut, Knechte und Mägde hatten an diesen Tagen ein bisschen Ruhe. Denn mehrere Wochen Urlaub im Jahr gab es damals nicht, und so waren

die Feiertage die einzige Zeit, in der nicht gearbeitet werden musste.

Feiertage und Urlaubszeit

Heute spielen die Feiertage bei der Urlaubsplanung eine große Rolle. Sie bieten das ganze Jahr über die Möglichkeit, durch die Nutzung von „Brückentagen“ wertvolle Urlaubstage zu sparen.

So ist der Neujahrstag heuer ein Mittwoch, der Dreikönigstag ist an einem Montag. Mit vier Urlaubstagen käme man also auf insgesamt acht freie Tage. Da auch der erste Mai in diesem Jahr auf einen Donnerstag fällt – ebenso wie der Himmelfahrtstag am 29. –, kann mit nur einem Urlaubstag das jeweilige Wochenende auf vier Tage verlängert werden.

Noch besser sieht es im Juni aus. Der Pfingstmontag am 9. Mai verlängert das Wochenende automatisch, und wer dann vom 10. bis 20. Juni seinen Urlaub nimmt, der bekommt – mit dem Fronleichnamstag am 19. – für acht Urlaubstage ganze 16 arbeitsfreie Tage am Stück.

Mariä Himmelfahrt am 15. August fällt arbeitnehmerfreundlich auf einen Freitag, und auch der 3. Oktober am Freitag beschert ein verlängertes Wochenende. Und da der erste Weihnachtsfeiertag auf einen Donnerstag fällt, kann man mit nur drei Urlaubstagen bis zum Jahreswechsel neun freie Tage genießen.



Der Neujahrstag war früher vor allem für die Kinder ein Feiertag. Für die Glückwünsche zum neuen Jahr gab es Geschenke von Verwandten und vom God.



WISSEN SIE ...

... was ein Gschief ist?
Das sind unnötige Umstände, übertriebene Aufregung: „Mach net so a Gschief!“ – „Stell dich nicht so an!“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-89251-548-7

Alle Rechte vorbehalten!
© 2024 Bayerland Verlag in der
Battenberg Gietl Verlag GmbH,
Regenstauf
www.battenberg-gietl.de



DIE AUTORINNEN

Judith Kumpfmüller arbeitet als freie Autorin und Rundfunkjournalistin. Fünfzehn Jahre war sie bei verschiedenen Lokalsendern in Niederbayern und der Oberpfalz tätig. Die gebürtige Oberpfälzerin kennt die Regionen Oberpfalz und Niederbayern wie ihre Westentasche.

Dorothea Steinbacher kommt aus dem Chiemgau. Als Autorin, Texterin, Verlagslektorin und Projektmanagerin ist sie spezialisiert auf die Themen Bayern, Brauchtum, Kulturgeschichte, Kochbuch und Pflanzen. Bei BR Heimat ist sie einmal im Monat als Brauchtumsexpertin zu Gast in der Sendung „Habe die Ehre“.

Redaktionsbüro
Steinbacher
83339 Ising am Chiemsee
Telefon 08667 876977
Terminmeldungen an:
post@dorothea-steinbacher.de

Redaktionsbüro
Kumpfmüller
93109 Wiesent
Telefon 09482 3009
Terminmeldungen an:
judith-kumpfmueeller@t-online.de

QUELLEN

S. 77 (Auszug): Jürgen Schuller, „Faszinierende Bäume in Niederbayern“

S. 87: Andreas Estner: Birkenstein – Wo sich Himmel und Erde berühren. 188 S., 240 Abb., Leitzachtal Verlag, Fischbachau 2023, erhältlich in jeder Buchhandlung oder beim Autor: www.leitzachtal-verlag.de

S. 88 (Auszug): Hermann J. Lindern, „Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern 2024“

S. 95 (Auszug): Ludwig Schindler, „Wörth zwischen Strom und Berg“ – Aus der Wörter Schulgeschichte

Die lustigen Dialekt-Sprüche stammen aus dem Buch: Josef Fendl, Bauernseufzer. 2000 bayerische Kürzestgeschichten, Dachau 2015.

BILDNACHWEIS

Titelabbildung: stock.adobe.com: Andreas P

Jürgen Schuller, „Faszinierende Bäume aus der Oberpfalz“: S. 2

Dorothea Steinbacher: S. 11, 12, 57 (2), 76 (unten), 79 (unten), 87 (re), 97, 105, 109 (4), 115, Titel (kleines Bild Nr. 1 und Nr. 4)

RoumBoum Kastl: S. 13

Wikimedia Commons / gemeinfrei: S. 14, 33, 66, 79 (oben), 89 (unten), 99, 107, 129 (2)

Archiv Dorothea Steinbacher: S. 15, 55

Pixabay / Steinchen (Gabi Stein): S. 23

Wikipedia / Anonymus / Formularbuch gedruckt Straubint 1846: S. 24

Wikimedia Commons / Urheber DALIBRI: S. 25

Narragonia Regensburg: S. 26

Stadtarchiv Waldkraiburg: S. 27

Traditionelles Wössner Seeräuberspiel e.V.: S. 34

Franz Kraus, Breitenbrunn: S. 35

Johanna Speigner: S. 36 und Titel (kleines Bild Nr. 3)

Bräuhäus Eibauer, Schwarzach: S. 37

Wikimedia Commons / Urheber Lacaguapa: S. 43

Bergerlebnis Berchtesgaden: S. 44

Wikipedia / Autor Bene 16: S. 45

Wikimedia Commons: S. 46

Georgirittverein Auerberg, Bernbeuren: S. 47 und S. 4 (Mitte)

Wikimedia / Urheber H. Helmlechner: S. 53

Martina Wieser-Sedlmayr, Maisach: S. 54

Wilhelm Ertl (Stadt Vilseck): S. 56

Tourist-Information St. Englmar: S. 63

Markt Arnstorf (beide): S. 64

Dietmar Denger: S. 65

Wikimedia Commons / Urheber BSonne: S. 67

Stadt Nabburg (beide): S. 73

Thomas Kern: S. 74

Martin Ortmeier „Herent und drent“: S. 75

Wikimedia Commons / Urheber Cookies4ever: S. 76 (oben)

Auszüge aus dem Buch von Jürgen Schuller, „Faszinierende Bäume in Niederbayern“: S. 77

Pixelio / Urheber F-Otto-Prost: S. 78

Wikimedia Commons / Urheber: S. 79 (oben)

Naturpark Ammergauer Alpen / Foto Eberhard Starosczyk: S. 85

Irene Saller, Landshut: S. 86

Andreas Estner, Fischbachau: S. 87 (li)

Johann Gottandka, Schildthurn: S. 88

Pixabay / Urheber mherfurt: S. 89 (oben) und S. 5 (Mitte)

Wikimedia Commons / Urheber Erik Drost: S. 95

Alte Hausbrennerei Penninger GmbH: S. 96

Judith Kumpfmüller: S. 98, 119

Metzgerinnung München: S. 99 (oben) und S. 5 (re)

Mike Radowsky: S. 106

Archiv Judith Kumpfmüller: S. 108

Wikimedia Commons / Urheber Uoae1: S. 116

Wikimedia Commons / Urheber HH58: S. 117 (li)

Wikimedia Commons / Urheber Hungerburg: S. 117 (re)

Dr. Martin Weindl: S. 118

Informations- und Begegnungszentrum Schafferhof, Konnersreuth: S. 125

Förderverein Maffespiele / Fotograf Karl-Heinz-Schmid: S. 126

Kaiserkrippe / Autor Wameser: S. 127

Landratsamt Berchtesgadener Land: S. 128 (3)

Freilichtmuseen Finsterau und Massing: U4

DIE AUTORINNEN DANKEN

Herzlichen Dank an Elisabeth Lang von der Textwerkstatt Fürstenfeldbruck für die umfassenden Informationen zum Thema Mathias Kneißl, die die Basis des Beitrags auf Seite 54 darstellen. Sie ist auch die Autorin des Kinderbuchs über den Räuber Kneißl: Elisabeth Lang/Ruth Strähuber, Kneißl, der Räuber mit den gelben Schuhen, 2021. (www.textwerkstatt-ffb.de)

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Veranstaltungstermine 2026: 25. Juli 2025

Wir übernehmen die Termine wie von den Gemeinden gemeldet, können aber leider nicht garantieren, dass die Veranstaltungen wie angegeben stattfinden.

ANZEIGENVERWALTUNG

Battenberg Gietl Verlag GmbH | Pfälzer Straße 11 | 93128 Regenstauf

Telefon 09402 9337-0 | E-Mail: info@battenberg-gietl.de

ALTE BRÄUCHE UND TRADITIONELLE FESTE IN ALTBAYERN RUND UMS JAHR

Im Kalenderteil:

- Kalendarium mit Namenstagen, Festtagen und Bauernregeln
- Veranstaltungskalender für das Jahr 2025 in Ober- und Niederbayern und der Oberpfalz
- Mondkalender
- Aussaat- und Pflanzkalender
- Holzschlagkalender
- Hundertjähriger Kalender

Im Textteil:

- Ursprung von Bräuchen und Festtagen
- Traditionsrezepte und Hausmittel für jeden Monat
- Vergessene Wörter der bairischen Sprache, alte Sagen und Legenden

Nehmen Sie teil an:

- Märkten, Festspielen, Faschingsumzügen
- Maskenbällen, Passionsspielen, Wallfahrten
- Musikveranstaltungen, Lesungen, Ausstellungen
- Schlittenrennen, Hexentänzen, Maibaumfeiern
- Sonnenwendfeuern, Prozessionen, Umritten
- Christkindlmärkten
- und vielen weiteren Festen

Heimat
battenberg
giertl verlag



BAYERLAND

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH

18,90 € [D]

